



Ausgabe 52 vom 05.11.2025

Sehr geehrte Mitglieder,

mit diesem Rundschreiben wollen wir Sie mit aktuellen Informationen aus der Forstwirtschaft versorgen. Soweit wir von Ihnen die aktuellen Mailadressen hatten, wurden Sie bereits mit den letzten Newslettern über die sehr gute Rundholznachfrage informiert. Jetzt erhalten Sie das umfangreichere Rundschreiben.

Schlagzeilen:

- **Holzpreise jetzt auf hohem Niveau!**
Fichte 2b + jetzt bei über 125 €/fm bis ca. 130 €/fm, Kiefer bei ca. 95-100,00 €/fm.
Verträge jetzt festgezurrt. Laufzeit bis 31.01.2026
Holzmeldungen zur Absicherung dringend erforderlich.
 - **Enorme Nachfrage nach Stammholz (Fichte und Kiefer).**
 - **Die Großsägewerke suchen aktuell dringend Fichtenfixlängen 5,10m und 4,10m oder das Schwachholzsortiment mit 3,70m.**
Kieferfixlängen mit den Längen 5,10m oder 4,10m oder aushaltungstechnisch besser mit 3,70 m Länge haben ebenfalls eine hohe Nachfrage.
 - **Die super gute Herbstnachfrage sollte für den zeitigen Einschlag von Frischholz ab sofort genutzt werden.**
 - **Das Lieferkettengesetz EUDR:**
Ein Politikdrama ohne Ende!
Die EU-Kommision (unter Ursula von der Layen) sperrt sich gegen eine Verschiebung des Lieferkettengesetzes und bringt einen eigenen Vorschlag. Natürlich maximal bürokratisch - wie sonst auch?
Ausgang derzeit ungewiss! Ein unmöglicher Zustand, den sich die Politiker da leisten!
 - **Die WBV-Förster sind wie folgt erreichbar:**
Tobias Geitner 0151 / 56 69 22 33
Leo Sukatsch 0151 / 46 24 89 79
- Die WBV Förster stehen unseren Mitgliedern zur waldbaulichen Beratung und zur Unterstützung der Einschlagsplanung zur Verfügung.**
- **Pflanzmaßnahmen abschließend planen und Pflanzen und Zaunmaterial bestellen.**



Der Holzmarkt im Herbst 2025:

Es ist wie immer: Die aktuelle Nachfragesituation nutzen oder pokern?

Unsere Empfehlung: Herbstnachfrage, wenn möglich, jetzt nutzen!!!

Wenn genügend Holz auf dem Markt ist, geht's wieder anders herum.

Bei allen Preisverhandlungen schwang im Unterton immer die konjunkturelle Verunsicherung der Sägewerke mit. Sowohl das wechselnde Zollszenario als auch die weltweite Konjunktur mahnen vor einer Euphorie im Schnittholzbereich. Insbesondere die zunehmend schwierige wirtschaftliche Lage im Inland wirkt auf die Marktteilnehmer zunehmend besorgniserregend.

Die Preise für Rundholz haben Mitte Oktober nochmals eine Bewegung nach oben erfahren und sind jetzt für das IV. Quartal aussagekräftig und in den Vorverträgen festgezurr.

Die Verhandlungsrunden mit den Sägewerken aller Größenordnungen haben mit Vorverträgen mit bis zu 130,00 €/fm, ein für den Waldbesitzer akzeptables Ergebnis gebracht. Die meisten Rahmenverträge laufen bis Ende Januar 2026. Danach ist alles wieder offen.

Deshalb melden Sie Ihren geplanten Einschlag bei der WBV und sichern sie ihre Holzmengen ab.

Starke Nachfrage nach Stammholz

Alle Bauholzsägewerke aus unserer Region suchen dringend mittleres bis starkes Fichten- und Kiefernstammholz. Die Preise bewegen sich um die **130,00€/fm** wenn es sich um akzeptable Qualitäten handelt. Der Preis für die Kiefer liegt je nach Qualität um die 95,00 bis 100,00€/fm. Die Preisangaben beziehen sich immer auf das Leitsortiment 2b + (das heißt ab 25 cm Mittendurchmesser)

Extreme Nachfrage nach Fixlängen bei sofortiger Lieferung!

Die Nachfrage der Großsägewerke nach Fixlängen der Baumarten Fichte mit 5,10m und 4,10m und Kiefer mit 5,10m und auch 4,10m ist ebenfalls derzeit sehr hoch. (Mindestzopf 14 cm, max. Stock 60 cm), Der Preisrahmen für Fichtenfixlängen der Stärkeklasse 2b+ liegt zwischen 125,00 und 129,00 €/fm

Beim Schwachholzsägewerk HCR in Regensburg mit den Sortimenten schwaches Stammholz bei Fichte und Kiefer sowie den Fixlängen mit den Längen 3,70m ist man wegen der Aushaltungsvorteile für kürzere Längen (3,70m) preislich sicher sehr gut bedient (Mindestzopf 14cm, maximaler Stockdurchmesser 45 cm).

Erkundigen Sie sich im Büro oder bei den Förstern über die Aushaltungsbedingungen der einzelnen Sägewerke.

Nicht jedes Holz passt qualitativ zu jedem Sägewerk!

Die Qualität der Hölzer unterscheiden sich von Standort zu Standort sehr stark. Hier kann man mit etwas Hintergrundwissen die Aushaltung und damit der Preis optimiert werden.

Holz einschlagen oder Pokern?...

„Am liebsten würde man bei steigenden Holzpreisen doch weiter pokern...“

Die Bauwirtschaft bzw. die Konjunktur ist nach wie vor nicht der Antreiber für die Holzpreissteigerung. Antreiber der starken Holznachfrage ist einzig und allein die mangelnde Holzversorgung durch ausgebliebenes Käferholz mit dem vor allem die Großsägewerke kalkuliert hatten.

Da alle Sägewerke mit dem Phänomen der knappen Rohholzversorgung kämpfen, könnten die Schnittholzmärkte doch gezwungen werden, höhere Schnittholzpreise zu akzeptieren. Dies würde den Sägewerken helfen wieder wirtschaftlich zu arbeiten.

Bisher war es für die Sägewerke kaum möglich, die Preise für Schnittholz nach oben zu bringen um die höheren Einkaufspreise bei frischem Rundholz zu kompensieren. Wer versucht hatte in den vergangenen Wochen die Schnittholzpreise zu erhöhen, bekam von den Kunden einfach keine Aufträge mehr. Das zeigt wie sensibel die Wirtschaft auf Marktveränderungen reagiert und wie labil die gesamte Wirtschaft tatsächlich ist. Die grün ideologisierte Denk- und Handlungsweise zeigt überall zerstörende Wirkung.

Nur die Politik hat das offensichtlich noch nicht kapiert, sonst würde sie schnellstens ins Handeln kommen. Offensichtlich lebt man in der Politik am besten von und mit Ankündigungen, ungehaltenen Wahlversprechen, ungehaltenen Ankündigungen, Ideologien usw., die dann am Schluss im Ergebnis ins genaue Gegenteil verkehrt werden.

Wie lange lässt sich die Bevölkerung auf dieses Spiel noch ein? **Es geht doch um den Verlust von Wohlstand und die zunehmende Deindustrialisierung in Deutschland.**

Die Frage der Wirtschaftlichkeit der Sägewerke und die Frage der Liquidität ist folglich wieder ein Thema geworden, dass leider diskutiert werden muss. „Wer hält wie lange durch?“ ist durchaus ein Gesprächsthema.

Die Absicherung der Holzverkäufe über Zahlungsausfallversicherungen werden nochmals wichtiger. Alle Lieferungen der WBV an Großsägewerke sind über solche Versicherungen abgesichert. Die Insolvenz der Fa. Ziegler, Betzenmühle vor einem Jahr mit zahlreichen, spürbaren Zahlungsausfällen bei den Holzlieferanten sollten die Waldbesitzer nicht vergessen haben.

Alle sind gespannt, wie es mit dem Preisniveau nach dem Januar 2026 und darüber hinaus weiter geht!

Die Waldbesitzer sollten aufgrund der weiterhin sehr schwierigen wirtschaftlichen Situation in Deutschland und in Teilen der Welt (Exportmärkte) die derzeitige Holznachfrage kontinuierlich bedienen und sich so gegen mögliche Rücksetzer beim Preis und der Nachfrage in den Wintermonaten absichern. Man kann die weitere Entwicklung der Märkte über mehrere Monate hinweg einfach nicht mehr abschätzen. Das Traurige ist, das die Politik die schlechteste Figur macht und über Ankündigungen hinweg nichts zustande bringt, was die Wirtschaft voranbringen würde.

Nochmals die Bitte: Liefern sie Holz kontinuierlich. Verlassen Sie sich nicht auf das Frühjahr. Der Winter ist am Anfang, die Wetterkapriolen offen und die Marktlage nicht zum Einschätzen.

Im März oder April 26 könnte sich das Angebot wieder stauen und aus einem Verkäufermarkt einen Käufermarkt machen.

Der Staatswald, der Großprivatwald und auch der Bundesforst nutzt die erhöhte Nachfrage nach Rundholz mit einem verstärkten Einschlag. Das Holz wird in den nächsten Wochen abfuhrbereit sein und die drängende Nachfrage wird Zug um Zug zurückgehen, so die Einschätzung von Branchenkennern.

Hintergrundwissen kontra Wirtshauswissen und Wirtshausdiskussionen

Sehr häufig weichen die im „Wirtshaus“ diskutierten Aussagen zu Holzmarktinformationen und Zusammenhängen sowohl bei den Märkten, als auch beim Waldbau und besonders auch bei der Jagd von der Realität ab. Teilwissen und auch „vorgestelltes Wissen ohne Realitätsbezug“ ist für den Waldbesitzer nicht förderlich und sollte wirklich kritisch hinterfragt werden. Deshalb versuchen wir sowohl in Rundschreiben als auch bei allen Veranstaltungen die relevanten Hintergründe mitzuteilen. Es ist manchmal schon abenteuerlich was da so an Wissen von manchen Leuten verbreitet wird. Es wäre deshalb sehr gut, wenn unsere Mitglieder die Rundschreiben sehr genau lesen und auch sehr zahlreich die angebotenen Veranstaltungen wahrnehmen

Welcher MWST-Satz kommt bei Ihnen zur Anwendung?

Bitte teilen Sie der WBV rechtzeitig mit, wenn Sie zur Regelbesteuerung gewechselt sind und welcher Steuersatz bei Ihnen zur Geltung kommt. Nachträgliche Korrekturen können nicht mehr kostenlos erfolgen, da diese im letzten Jahr nochmal mehr geworden sind.

Die angegebenen Preise sind Rahmenpreise zuzüglich MWST und tendieren von Sägewerk zu Sägewerk etwas auseinander. Grundlage ist die Werksvermessung und Werkssortierung

Die Preise für **frisches Fichtenstammholz** der Güte B liegt bei den Stärkeklassen:

1b (15 bis 19 cm Mittendurchmesser)	bei	107 bis 110 €/fm
2a (20 bis 24 cm Mittendurchmesser)	bei	117 bis 120 €/fm
2b + bis 4 (25- 40 cm Mittendurchmesser)	bei	127 bis 130 €/fm (= Leitsortiment von 25-29 cm)
5 (50 bis 59 cm Mittendurchmesser)	bei	120 bis 125 €/fm
6 (60 bis 69 cm Mittendurchmesser)	bei	100 bis 120 €/fm
anfallendes D-Holz liegt je nach Stärkeklasse		zw. 80 bis 100 €/fm
Längen: 14 bis 18 m zuzüglich 2% Übermaß, Zopf ab 16 cm; Käferholz ca. 100-105 €/fm; C-Holz – 10 €/fm		
bei Überstarken Hölzern über 66 cm Stock: Fixlänge auf Anfrage runterschneiden		

Die Preise für **frisches, stärkeres Kiefernstammholz** der Güte B

1b (15 bis 19 cm Mittendurchmesser)	bei	75 bis 80 €/fm
2a (20 bis 24 cm Mittendurchmesser)	bei	85 bis 90 €/fm
2b + bis 4b (25- 49 cm Mittendurchmesser)	bei	95 bis 100 €/fm (= Leitsortiment von 25-29cm)
5 (50 bis 59 cm Mittendurchmesser)	bei	85 bis 100 €/fm
6 (60 bis 69 cm Mittendurchmesser)	bei	80 bis 90 €/fm
anfallendes D-Holz liegt je nach Stärkeklasse	zw.	55 bis 75 €/fm
Längen: 14 bis 18 m zuzügl. 2% Übermaß, Zopf ab 16 cm; Käferholz ca. 100-105 €/fm; C-Holz – 10 €/fm		

Die Preise für **frische Fichtenfixlängen** der Güte B/C liegen bei den Stärkeklassen:

Längen: 4,10 m oder 5,10m oder 3,70 m (bei schwachem Holz aus der Durchforstung)

1b (15 bis 19 cm Mittendurchmesser)	bei	95 bis 109 €/fm
2a (20 bis 24 cm Mittendurchmesser)	bei	115 bis 119 €/fm
2b + bis 4b (25- 49 cm Mittendurchmesser)	bei	125 bis 129 €/fm (= Leitsortiment von 25-29 cm)
5 (50 bis 59 cm Mittendurchmesser)	bei	100 bis 124 €/fm Überstarke Fixlängen extra legen!
6 (60 bis 69 cm Mittendurchmesser)	bei	100 bis 124 €/fm Überstarke Fixlängen extra legen!
anfallendes D-Holz liegt je nach Stärkeklasse		zw. 80 und 107 €/fm

Längen: 4,10m oder 5,10m oder 3,60m (Sondersortiment für schwächere Bestände / Rücksprache)

Zopf ab 14 cm

Bitte beachten: max. Länge bei 5m Fixlängen ist 5,20m

Wenn geringe Mengen an Kiefer bei Fichten-Fixlängen mit anfällt, diese auch auf 4,10 m Längen schneiden und dazulegen. Preise Kiefer-Fixlänge: 1b=77 €/fm, 2a=87 €/fm, 2b+ = 97 €/fm

Mindestzopf für Großsägewerke 12 cm o. Rinde, stärkere Bestände für heimische Sägewerke ab 16 cm Zopf bereitstellen. Bei Unklarheiten einfach anrufen!

Achtung: Überstarke Fixlängen ab Stärkeklasse 5 (ab 50 cm Mittendurchmesser) immer extra legen!!!

Diese werden bei entsprechender Menge als „Überstarke“ separat verkauft!

Die Preise: für **frisches, schwächeres Kiefernstammholz (8-18m)**

und Kieferfixlängen (3,70m lang) der Güte B/C liegen bei den Stärkeklassen:

1b (15 bis 19 cm Mittendurchmesser)	bei	78 €/fm
2a (20 bis 24 cm Mittendurchmesser)	bei	88 €/fm
2b + bis 4 (25- 40 cm Mittendurchmesser)	bei	98 €/fm (= Leitsortiment/Durchmesser von 25-29 cm)

Stammholz 8-18m Zopf ab 14 cm Maximaler Stock 42 cm

Fixlängen: **Fixlängen 3,70m maximaler Stock 42cm.** (besonders als Durchforstungssortiment geeignet)

Preise für **Fichten- / Kiefernverpackungsholz** 3,70m lang

1b = 60 €/fm
2a = 65 €/fm
2b+ = 70 €/fm
5 = 65 €/fm



Es ist ein Sortiment für alte Käferholzqualitäten, dünne Kiefern und Fichtenfixlängen, grobastige usw.
Längen: 3,60m + 10cm Übermaß = 3,70m ab 14 cm Zopf 1b = 60 €/fm 2a = 65 €/fm 2b = 70 €/fm

Hinweis: Das anfallende Verpackungsholz kann jederzeit neben Fichtenfrischholzpolder der Längen 4,10m und 5,10 m gelegt werden. Es geht ins gleiche Sägewerk und kann miteinander geladen werden.

Eichenstammholz:

Die Eiche ist eine seit Jahren gefragte Baumart mit entsprechend hohen Preisen. Es lohnt sich vorhandene Eichenbestände zu pflegen um vernünftiges Sägeholz zu produzieren.

Preise Eiche in €/fm

Stärkekl.	Güte B	Güte C	Güte D
2b	100,00	77,00	-
3a	155,00	97,00	75,00
3b	210,00	120,00	78,00
4	315,00	165,00	80,00
5	385,00	180,00	82,00
6	475,00	200,00	85,00

Buchenstammholz: (den begrenzten Markt nutzen!)

Die Fa. Obermeier, Schwindegg als klassischer Buchenstammholzkäufer kauft im laufenden Winterhalbjahr wieder gutes Buchenholz ein. Die Märkte tendieren derzeit etwas schwieriger, auch der Asienmarkt hat massiv an Schwung verloren. Die Bau- und Möbelindustrie in Europa steht beim Mengenabsatz auf der Bremse.

Preise Buche €/fm

Stärkekl.	Güte B	Güte C	Güte D
3b	88,00	80,00	70,00
4	94,00	85,00	75,00
5	101,00	90,00	76,00
6	107,00	90,00	77,00

Die Fa. Kess, Aschaffenburg kauft weiterhin sehr gute Buchenqualitäten für angestammte Absatzmärkte, die wohl weiterlaufen werden. Die Preise liegen für B-Buche in einem recht interessantem Rahmen.

Die Fa. Pollmeier hat aufgrund der zunehmend schwierigeren Marktlage, besonders auf den Exportmärkten (Zölle) den Einkauf ab Mitte Oktober 2025 als vorläufig für abgeschlossen erklärt. Weitere Mengen seien vorläufig nicht geplant, so die Mitteilung der Firma. Sollten sich die Exportmärkte erholen, wäre der Einkauf ab 2026 wieder denkbar.

Die Fa. Pollmeier war in den letzten Jahren ein stabiler Käufer für kürzeres, eben nicht so schönes, schlechteres Buchenstammholz und Buchen-Fixlängen. Diese Qualitäten werden nun wahrscheinlich eher für den Brennholzmarkt zur Verfügung stehen.

Wer Buchenstammholz schlagen möchte, wegen den Aushaltungsbedingungen unbedingt einen Termin mit unseren Förstern vereinbaren.

Industrieholz für die Spanplattenproduktion

Längen: ca. 2m, 3m 4m Preis: Nadelholz ca. 35 €/fm, Laubholz ca. 50,00 €/fm, Weichlaubholz 35,00 €/fm. Geringe Qualitätsansprüche!

Brennholz:

Die Brennholzmärkte sind noch etwas geprägt von Vorräten des vergangenen milden Winters.

Längen: 2, (3), 4 m bitte konzentrieren Sie sich bei der Aushaltung auf eine Länge.
Der Preisrahmen für Buchenbrennholz wird mit 70,00 bis 80,00 €/fm benannt.

Der Preisrahmen für Nadelholz wird mit ca. 25 €/Raummeter bzw. ca. 35 €/fm in bewertet.

Einladung zu den Herbst-Informationsveranstaltungen

am Dienstag, den 04.11.2025	Gasthaus Freihart, Mallerstetten
am Mittwoch, den 12.11.2025	Kulturstadl Lauterhofen
am Montag, den 17.11.2025	Gasthaus Rödl, Hörmannsdorf
am Mittwoch, den 19.11.2025	Gasthaus Götz, Seubersdorf

Beginn jeweils 19.30 Uhr

Themen:

- Holzmarkt, Holzaushaltung und Werkssortierung
- Waldbauliche Entwicklungen (Referenten: WBV-Förster)
- Vorstellung des neuen WBV-Försters Leo Sukatsch
- Wichtige Veränderungen der Förderung (Revierleiter vom AELF)
 - digitale Antragstellung
 - geänderte Förderrichtlinien
 - höhere Fördersätze für Pflanzungen, Zuschüsse für Pflege usw.
- Auswirkungen der EU-Gesetzgebung:
 - Lieferkettengesetz (Was muss ich tun, wenn ich ab 31.12.2025 Holz verkaufen möchte?)
 - Renaturierungsgesetz der EU (Die Enteignungsgedanken der EU werden realistischer)
- SVLFG: Rundum sicher und gesund (Georg Straller / Kilian Greß)

Hinweise: Parkplätze stehen für die Veranstaltung wie folgt in Lauterhofen zur Verfügung: Entlang der Straße vor dem Kulturzentrum, am Bahnhof oder an der Sparkasse.

Einladung zur gemeinsamen Informationsveranstaltung von

VLF (Verband der landw. Fachschulabsolventen)

Bauernverband

AELF Neumarkt (Bereich Forsten)

und der WBV-Parsberg

zu dem Thema:

Jagd und Wald - gechanand, oder Hand in Hand

Referenten: Alexander und Herbert Riepl, Thann

Hans Dieter Fuhrmann, Bereichsleiter AELF

Termin: Mittwoch, 26.11.2025 19:30 Uhr

Ort: Hollerstetten, Gasthaus Schmidt

Einladung zu den Herbst-Waldbegängen

am Freitag, den 14.11.2025	14:00 Uhr	Raum Lauterhofen	mit Revierleiter Konrad Hieronymus und WBV-Förstern Tobias Geitner und Leo Sukatsch Treffpunkt: Feldweg zwischen Giggling und Hartenhofen, an der Abzweigung nach Nattershofen.
am Freitag den 28.11.2025	14:30 Uhr	Raum Dietfurt	mit Revierleiter Oliver Kuhn und WBV-Förstern Tobias Geitner und Leo Sukatsch Treffpunkt: in Zell, Gasthaus Porschert
am Samstag, den 15.11.2026	9:30 Uhr	Raum Hörmannsdorf	mit Revierleiterin Christl Schnell und WBV Förstern Tobias Geitner und Leo Sukatsch Treffpunkt: Ortsmitte Richtung Pathal
Termin wird noch mitgeteilt!		Raum Günching	mit Revierleiter Sebastian Holzner und WBV Förstern Tobias Geitner und Leo Sukatsch Treffpunkt: Dürn, Ortseinfahrt

Themen: Jungwuchspflege und Läuterung, Durchforstung, richtiges Einleiten der Naturverjüngung und Einbeziehung der Endnutzung, Lichtsteuerung, jagdliche Zustandsformen

Der Wald zeigt dem erfahrenen Förster oder Waldbesitzer notwendige Maßnahmen an, die durchgeführt werden müssen um die waldbauliche Entwicklung in die gewünschte Richtung voran zu treiben.

Einladung zum Waldbegang und Diskussion für Fortgeschrittene

am Samstag, den 27.12. 2025	14:00 Uhr	in Thann bei Riedenburg	mit Alexander und Herbert Riepl, und WBV Förstern Tobias Geitner, Leo Sukatsch und WBV-Geschäftsführer Alois Meier
-----------------------------	-----------	----------------------------	--

Thema: „Die Jagd allein regelt nicht alles, aber ohne Jagd gibt es nichts zu regeln!“

Das „Waldbaummodell 15“ eröffnet neue waldbauliche Möglichkeiten und Freiheiten jenseits von Zaunbau und Pflanzung.

Es ist eine neue Erfahrung mit der Vielfalt an Baumarten umzugehen, die wie im Paradies von selber kommen, während andere mühsam Plantagenwirtschaft mit Pflanzung und Zaunbau betreiben müssen.

Darüber ist intensiv zu diskutieren! Es lohnt sich ein paar Stunden in Wissen zu investieren.

Eingeladen sind alle interessierten Waldbesitzer und ganz besonders Jagdgenossenschaften und Jagdgenossenschaftsvorstände, die etwas bewegen wollen und Verantwortung zeigen!

Bildungsprogramm Wald

Für interessierte Waldbesitzer ein „MUSS“

Bildungsprogramm Wald findet auch 2026 wieder statt

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg-Neumarkt führt dieses Frühjahr wieder ein „Bildungsprogramm Wald“ (BiWa) durch. Die Vortragsreihe richtet sich an alle Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, unabhängig von der jeweiligen Waldbesitzfläche.

Ab dem Ende Januar werden an 6 Abenden (jeweils Dienstag von 18:30 Uhr bis 21.30 Uhr) den Kursteilnehmern Aspekte aus der forstlichen Arbeit nahegebracht. Von praktischen Bereichen, wie Baumartenkenntnis, Pflanzung, Durchforstung und Holzernte bis hin zu den theoretischen Fragen zum Waldrecht und Förderung reichen die Vortragsthemen. Die theoretischen Kenntnisse werden an 3 Samstagen durch Exkursionen vertieft.

Termin	Wochentag	Thema
28. Jan	Mittwoch	Vorstellung Forstverwaltung
		rechtliche Grundlagen
04. Feb	Mittwoch	Baumarten Lbh/Ndh/
		Ökosystem Wald, System Baum
11. Feb	Mittwoch	Pflanzung/Pflege Theorie/
		Waldschutz/Verbissschutz
14. Feb	Samstag	Pflege Durchforstung
18. Feb	Mittwoch	Durchforstung/VJ Theorie/
		Holzernteplanung, Walderschließung
21. Feb	Samstag	Pflege Durchforstung
25. Feb	Mittwoch	Jagd, Jagdrecht
		Fzus/Holzenergie
04. Mrz	Mittwoch	Forstliche Förderung
		Naturschutz/VNP
07. Mrz	Samstag	Abschluss

Die Theorie findet in Kastl in der Gaststätte Forsthof statt. Beginn der Veranstaltung ist jeweils 18:30 Uhr, Ende gegen 21:00m Uhr. Samstags beginnen die Exkursionen um 9:00 Uhr. Die Örtlichkeit wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Referate werden von Fachleuten des Amtes gehalten. Zusätzlich zu den abendlichen Vorträgen finden an drei Samstagen praktische Vorführungen im Wald statt.

Die Kenntnisse, die dem Kursteilnehmer vermittelt werden, dienen zu einer erfolgreichen Bewirtschaftung seines Waldes.

Alle weiteren Informationen erfahren Sie auf der Homepage unseres Amtes unter www.aelf-na.bayern.de.

Die Anmeldung für das Bildungsprogramm erfolgt ebenfalls über die Homepage.

Neuer Ablauf zur Beantragung von Fördermaßnahmen ab 01. Juli 2025

Ab dem 01.07.2025 ist die Beantragung von Fördermaßnahmen im Rahmen der Waldförderrichtlinie ausschließlich digital über das integrierte bayerische landwirtschaftliche Informations-System (iBALIS) möglich. Für Waldbesitzer bringt das eine Umstellung mit sich, die gut vorbereitet sein will.

Zwingende Voraussetzung für die Antragsstellung ist eine landwirtschaftliche Betriebsnummer. Wer noch keine besitzt, muss diese beim zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) beantragen – erforderlich sind ein entsprechender Antrag sowie ein Identitätsnachweis.

Antrag auf Zuteilung einer Betriebsnummer:

https://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/agrarpolitik/dateien/a_zuteilung_betriebsnummer.pdf

Darüber hinaus ist eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) notwendig. Diese wird beim Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V. (LKV) beantragt und per Post an die dem Betrieb zugeordnete Adresse gesendet – in der Regel innerhalb von zwei bis drei Werktagen.

LKV (PIN-Beantragung):

Website: <https://www1.hi-tier.de/HitCom/pinlost.asp>

Telefonnummer: 089-544348-71

E-Mail: pin@lkv.bayern.de

PIN vergessen - Anforderung einer neuen PIN / Ersatz-PIN

Betrieb : (Betriebsnummer)
Mitbenutzer : (in der Regel leer, bei mehreren Benutzern mit eigener PIN im Betrieb hier persönliche Mitbenutzerkennung angeben)

Es gibt 3 Hinweise:
Betriebsnummer nicht vorgelegt, da weder in Profil noch in aktueller Sitzung.
Bitte geben Sie Ihre Betriebsnummer und ggf. Mitbenutzer an bzw. prüfen Sie die Angaben und drücken 'WEITER zur Anzeige ...'
Dann sehen Sie die Möglichkeiten, wie Sie eine neue PIN erhalten können.
Hilfestellung zu 'PIN falsch / PIN vergessen und mögliche Fehlerquellen' finden Sie auch hier auf der [Hilfeseite](#).

[Weiter zur Anzeige der Möglichkeiten](#)

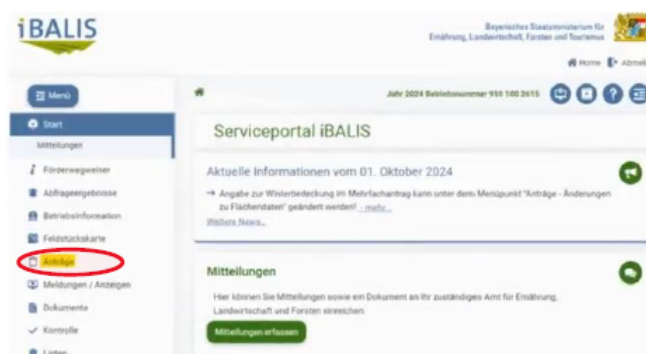
[Zurück zur Anmeldung](#)

Sobald Betriebsnummer und PIN vorliegen, kann ab dem 01. Juli 2025 der Antrag über iBALIS eingereicht werden. Es ist ratsam, bereits vor der Antragserfassung Kontakt mit dem zuständigen Förster aufzunehmen – ebenso nach der Antragserfassung.

Försterfinder: <https://www.waldbesitzer-portal.bayern.de/service/foersterfinder/index.html>

In iBALIS wählt man unter der Rubrik „Anträge“ die Waldförderung aus und reicht den Antrag ein. Der zuständige Amtsförster erstellt daraufhin einen Fachplan, der vom Antragssteller im System bestätigt werden muss, bevor der Antrag offiziell gestellt wird. Ist der Antrag genehmigt, kann die Maßnahme durchgeführt werden. Nach Abschluss der Maßnahme ist eine Fertigstellungsanzeige in iBALIS erforderlich. Erst nach deren Prüfung und Abnahme durch das Amt erfolgt die Auszahlung der Fördermittel durch das Staatsministerium.

AELF Amberg-Neumarkt i.d.OPf.
Nürnberger Straße 10, 92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel.: 09181 4508-0
Fax: 09621 6024-1222
E-Mail: poststelle@aelf-na.bayern.de



Immer wieder wird über die Abschusshöhen von Rehwild aufgrund der Verbissbelastung zwischen Jagdpächter und Jagdgenossen diskutiert.

Alle 3 Jahre liefert das Vegetationsgutachten auf Basis der Hegegemeinschaften hierfür einen wichtigen Beitrag. Die aufgenommenen Zahlen liefern aber nur für eine Hegegemeinschaft, also einen Verbund von mehreren Jagdrevieren, schlüssige Aussagen.

Wie sieht es aber auf Revierebene aus?

Hierzu gibt es eine von den zuständigen Försterinnen und Förstern erstellte revierweise Aussage. Diese gutachterliche Einschätzung gibt die Entwicklungstendenzen der jungen Forstpflanzen über einen Zeitraum von 3 Jahren wieder. Bei den revierweisen Aussagen kommt es zwischen den Beteiligten jedoch häufig zu Diskussionen, da die Entwicklung und deren Ursachen oft unterschiedlich eingeschätzt wird. Um diese Diskussion nicht nur auf die revierweise Aussage zu stützen, bieten sogenannte „Weiserzäune“ eine weitere objektive Grundlage.

Was sind Weiserzäune?

„Weiserzäune“ sind ein einfaches Mittel, um das Verjüngungspotential von Waldbeständen ohne den Einfluss von Schalenwildverbiss (z.B. Rehwild) aufzuzeigen. Hierbei handelt es sich um ein Flächenpaar, bestehend aus einem Weiserzaun (gezäunte Weiserfläche), und einer ungezäunten Vergleichsfläche. Als Standort für das Flächenpaar sollte ein entsprechend großes Waldgebiet mit einem zur Verjüngung anstehende Bestand genommen werden. Die Vergleichbarkeit der beiden Flächen muss uneingeschränkt möglich bleiben. Die Flächen sollten deshalb in einem Abstand von 10 bis 20 Meter zueinander liegen und über die nächsten Jahre gleichbehandelt werden bzw. ohne Maßnahmen bleiben. Für die gezäunte Fläche reicht eine Drahtrolle mit 50 Laufmeter (Zaunfläche von 100 bis 200m²). Der Zaun sollte so gebaut sein, dass Schalenwild nicht eindringen kann, für Hasen der Zugang aber weiter möglich ist. Genauere Informationen zu Aufbau und Flächenauswahl erfahren Sie von Ihrer zuständigen Försterin bzw. ihrem zuständigen Förster

<https://www.waldbesitzer-portal.bayern.de/service/foersterfinder/>

oder unter

https://www.lwf.bayern.de/mam/cms04/service/dateien/mb25_weiserfl%C3%A4chen_bf_rz.pdf

Die Entwicklung der Weiserfläche zeigt, welches Verjüngungspotential im Wald steckt und wie es sich aufgrund der vorhandenen Schalenwildichte entwickelt.

Wird der Weiserzaun finanziell gefördert?

Der Freistaat Bayern unterstützt seine Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer bei der Anlage von Weiserzäunen auch finanziell. Der Grundfördersatz beträgt pro Weiserfläche 600,-€. Eine sinnvolle Investition, um die Diskussion über zu viel Verbiss oder zu wenig Rehwild auf sachliche Grundlagen zu stellen. Gemeinsam mit Waldbesitzern und Jägern können Weiserflächen als Grundlage für jährliche Jagdrevierbegänge genommen werden.

Es sollte das Ziel von allen Waldbesitzern und Jägern sein, mindestens eine Weiserfläche pro Jagdrevier zu installieren.



Ihr Bereichsleiter vom AELF Amberg-Neumarkt
Horst Dieter Fuhrmann

Bild Christl Schnell.

Mit nur einer Rolle Zaun und wenigen Profilstäben lässt sich oft ein eindrucksvolles Bild vom möglichen Potential veranschaulichen. Die linke Seite zeigt was innerhalb des Zauns möglich ist. Außerhalb des Zauns ist Nichts. Sowohl Jagdgenossenschaft als auch der Jäger sind verantwortlich für diesen unhaltbaren Zustand. Der Waldbesitzer hat ein gesetzliches Anrecht auf eine natürliche Verjüngung.

Es wird immer dreister: Auch unter einer schwarz-roten Koalition mit Friedrich März als Kanzler
Meldung vom Freitag, den 23.10.2025: **Holz ist keine erneuerbare Energie!**

Holzenergie ist laut UBA (= Umweltbundesamt) nicht klimaneutral – der Branchenverband ist fassungslos!

Das Umweltbundesamt spricht der Holzenergie-Nutzung die Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ab. Der Fachverband Holzenergie ist alarmiert und auf 180.

Das Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität (IKEM) hat im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) ein juristisches Kurzgutachten zur "Klimawirkung der energetischen Holznutzung" erstellt. Kernaussage ist, dass Strom und Wärme aus Holz nicht uneingeschränkt als erneuerbare Energie im Sinne der Pariser Klimaziele eingestuft werden könnte. Die Nutzung von Biomasse sei ein relevanter Bestandteil im deutschen Energiemix, Holz würde aber häufig als nachhaltiger Rohstoff bezeichnet und wahrgenommen, was aus Sicht des UBA (Umweltbundesamt) nicht stimmt.

Kommentar: Die NGO's („=Nicht-Regierungs-Organisationen“) spielen mit der Politik Katz und Maus! Es zeigt die eigentliche Schwäche der Politik auf ganzer Linie: Ideologietriebene Gedanken und Handlungen führen zum Untergang!

Der neue Förster der WBV : Leo Sukatsch

Als neuer Mitarbeiter der WBV Parsberg, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Leo Sukatsch, ich bin 25 Jahre alt und seit dem ersten Oktober einer von zwei Förstern der WBV und unterstütze Sie gerne mit Rat und Tat bei der Bewirtschaftung ihrer Wälder.



Aufgewachsen bin ich im Norden Deutschlands im schönen Ostfriesland an der norddeutschen Küste. Allerdings zog es mich schon zum Studium nach Bayern, wo ich in Freising an der Technischen Universität München Forstwissenschaft studiert habe. Im Anschluss daran hat es mich nach Brandenburg verschlagen, dort habe ich beim Landesforstbetrieb Brandenburg die Ausbildung zum Forstingenieur (Anwärterausbildung) absolviert. Nach dem erfolgreichen Abschluss Ende September bin ich nun zusammen mit meiner Lebensgefährtin in den Landkreis Thalmässing in Mittelfranken gezogen, wo wir ein kleines Haus geerbt haben. Ich bin also gekommen um zu bleiben! Ich hoffe auf ein baldiges Kennenlernen mit vielen von Ihnen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Beste Grüße,
Leo Sukatsch

Pflanzsaison Herbst: Bitte Forstpflanzen, umgehend bestellen!

Hinweis: Bei der Pflanzarbeit darauf achten, dass Wurzelhals und Feinwurzeln vollständig im Boden sind.

Das vor der Pflanzung ein korrekter Wurzelschnitt durchgeführt wird

Die Wurzeln dürfen beim Pflanzen nicht in das Pflanzloch hineingedreht werden. Pflanzloch muss tief genug sein.

Verfügbares Pflanz- und Zaunzubehör (verfügbar ab WBV-Büro)

Akazien-/Robinienstab 1,5 m

Freiwuchsgitter; Zuschnitt 1,2 m

Verbissklemme blau/orange

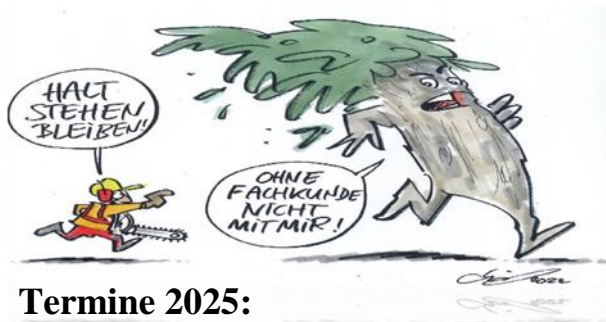
Zaunmaterial 1,60 m hoch (hasendicht)

Fiberglasstäbe blau 1,2m

Tonkin-/Babusstäbe 1,20 m

Wuchshülle eckig 1,20m

Metallpfosten Z-Profil 2,10m hoch



Motorsägenkurse bei der WBV-Parsberg

Anmeldungen bitte schriftlich, gerne per Mail an
info@wbv-parsberg.de

Termine 2025:

Fr. 05.12.2025 + Sa. 06.12.2025

Fr. 12.12.2025 + Sa. 13.12.2025

Fr. 19.12.2025 + Sa. 20.12.2025

Freitag Theorie **Beginn: 13:30 Uhr**

Samstag Praxis **Beginn: wird am Freitag bekanntgegeben**

...weitere Termine im Januar + Februar 2026...

Ansprechpartner der WBV-Parsberg:

Für Holzmengenmeldungen, Pflanzenbestellungen, Abrechnungen sind zuständig:

WBV Büro - Frau Ulli Nißlein und Frau Jenni Rebhuhn / Gewerbegebiet 3, 92355 Velburg: 09182 / 1480
oder 0151 / 57 19 548 (auch WhatsApp)

Für die Maschineneinsatzplanung, Hiebsplanung, Pflanzungsdienstleistung, Waldpflegeverträge:

Tobias Geitner (WBV-Förster): 09182 / 1480 oder 0151 / 56 69 22 33

Leo Sukatsch (WBV-Förster): 09182 / 1480 oder 0151 / 46 24 89 79

Für die Vermessung und Aushaltung im Wald bzw. Kontrollmaßerfassung:

Wolfgang Maget, Danersdorf: 09182 / 800 oder 0171 / 24 39 514

Geschäftsführer:

Alois Meier 09182 / 1480 oder 0171 / 99 15 331

Zuständige Revierleiter / Förster:

Parsberg, Lupburg, Seubersdorf	Frau Christl Schnell Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 - 3045 oder 0175 / 72 50 230 nach Vereinbarung - Parsberg, Rathaus
Hohenfels	Frau Christl Schnell Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 - 3045 oder 0175 / 72 50 230 nach Vereinbarung
Pilsach, Lauterhofen, Berg	Konrad Hieronymus Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 - 3025 oder 0171 / 33 84 575 nach Vereinbarung
Velburg, Deining	Herr Sebastian Holzner Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 - 3035 oder 0151 / 12 62 26 58 Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr - Velburg, Burgstraße 2
Dietfurt, Breitenbrunn	Herr Oliver Kuhn Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 - 3055 oder 0175 / 72 50 206 Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr - Dietfurt, Stadtverwaltung
Amt für Land- und Forstwirtschaft - Außenstelle Forsten:		Tel.: 09181/4508-0 - Nürnbergerstr.10 - 92318 Neumarkt

Mit freundlichen Grüßen

gez. Meier Alois, GF

Martin Schmid, 1.Vors.

Betz Peter, 2.Vors.

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Parsberg - Gewerbegebiet 3 - 92355 Velburg

info@wbv-parsberg.de - www.wbv-parsberg.de

Pflanzenbestellung

- bitte schriftlich abgeben (Post/Fax/E-Mail) -

Name, Vorname _____
 Straße _____
 PLZ, Ort _____
 Telefonnummer _____



!Achtung wichtig! Förderfläche? ☐ ja ☐ nein
Soll gepflanzt werden? ☐ ja ☐ nein

Wurzelware, Verpackungseinheit je 25 Stück							
Artikel Nr.	Baumart	Alter	Größe	Menge in Stück	Bemerkung	Herkunftsnummer*	Bemerkung
01	Douglasie	1+2	30-60				
18	Douglasie	1+2	40-70				
05	Europäische Lärche	1+1	30-60				
19	Europäische Lärche	1+1	50-80				
12	Fichte	2+2	30-60				
02	Fichte	2+2	40-70				
55	Weiß-/Waldkiefer	1+1					
20	Weißtanne	2+2	20-40				
21	Weißtanne	2+3	25-50				
40	Bergahorn	1+1	30-50				
04	Bergahorn	1+1	50-80				
54	Hainbuche	1+1	30-50				
94	Hainbuche	1+2	50-80				
36	Rotbuche	1+1	30-50				
39	Rotbuche	1+2	50-80				
56	Spitzahorn	1+1	30-50				
27	Spitzahorn	1+1	50-80				
48	Stieleiche	1+1	30-50				
49	Wild-/Vogelkirsche	1+0	30-50				
07	Wild-/Vogelkirsche	1+0	50-80				
08	Winterlinde	2+0	30-50				
Topfware, Verpackungseinheit je 15 Stück (nur solange der Vorrat reicht)							
Artikel Nr.	Baumart	Alter	Größe	Menge in Stück	Bemerkung	Herkunftsnummer*	Bemerkung
13	Douglasie	1+1	Topf				
17	Europäische Lärche	1+1	Topf				
45	Nordmannstanne	2+2	Topf				
14	Schwarzkiefer	1+1	Topf				
16	Weißtanne	2+2	Topf				

Pflanzengrößen können sich auf Grund der Verfügbarkeit ändern (größer/kleiner).

*** Herkünfte sind einzutragen sofern sie auf dem Förderantrag vorhanden sind (bitte Kopie des Antrages beilegen)**
Laut PEFC-Richtlinie sind wir verpflichtet, Forstpflanzen mit überprüfbarer Herkunft (ZüF) bei den Baumschulen anzufordern und zu liefern (soweit verfügbar).

Weitere Pflanzenarten und Größen sind auf Wunsch erhältlich. Ebenso bieten wir Ihnen verschiedene Artikel rund um den Verbisschutz an. Bitte kontaktieren Sie uns.

Für diese Pflanzenbestellung beauftrage ich die WBV Parsberg e.V. mit der Qualitätssicherung. Diese ist durch forstfachlich qualifiziertes Personal nach guter fachlicher Praxis durchzuführen und beinhaltet die Angebotseinholung und Abstimmung mit Lieferanten, Kontrolle des sachgemäßen Vorgehens bei Lagerung und Transport, Kontrolle von Herkunft, Alter, Sortiment, Qualität und Pflanzenfrische bei der Anlieferung und ggf. Abwicklung von Reklamationen gegenüber dem Lieferanten. Die angegebenen, personenbezogenen Daten werden auf Grundlage gesetzlicher Berichtungen (DSGVO) erhoben und bei uns gespeichert. Ich stimme einer Weitergabe meiner Adressdaten an die betreffende Baumschule zu.

Datum, Unterschrift des WBV-Mitglieds _____

Gegenzeichnung WBV Parsberg e.V. _____

Absender

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____



Tel.: 09182/14 80
Fax: 09182/90 98 56
Handy: 0171/99 15 331
www.wbv-parsberg.de
info@wbv-parsberg.de
Steuer- Nr.: 201/111/60326
UID-Nr.: DE 813721279
Geschäftszeiten:
Montag 8.00-12.00 Uhr
Donnerstag 8.00-12.00 Uhr
Freitag 8.00-12.00 Uhr
und nach Absprache

Rückantwort / Holzmeldeformular
(bitte umgehend zurücksenden oder telefonisch melden)

*Die Waldbesitzervereinigung wird nur für die von Ihnen gemeldeten Mengen
mit den einzelnen Firmen verbindliche Verträge abschließen.*

**Folgende Sortimente werden von mir in den kommenden Monaten
eingeschlagen und über die WBV- Parsberg vermarktet:**

Geplanter Fertigstellungszeitpunkt
bitte zwingend angeben!

..... fm	stärkeres Fichtenstammholz 16-18m (10-15m) für Bauholzsägewerke = 2a, 2b, 3a+, entspricht H4/H5/H6 möglichst gute Qualität,	.....
..... fm	schwächeres Fichtenstammholz ab 10m, 14m-19 m Länge, 1b/2a/2b	.....
..... fm	Fichtenabschnitte 5,10m = Standardsortiment ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock, überstarke getrennt lagern	.....
..... fm	Fichtenabschnitte 4,10m ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock, überstarke getrennt lagern	.....
..... fm	Fichtenabschnitte Mischsortiment 5,10m / 4,10m ab 13 dm Zopf, überstarke getrennt lagern	.....
..... fm	mittleres bis starkes Kiefernstammholz ab ca. 23 cm Mittendurchmesser	.....
..... fm	schwächeres bis mittelstarkes Kiefernstammholz Länge 8-19 m, ab 13 cm Zopf bis max. Stockdurchmesser 45 cm sehr gesucht, besonders gut geeignet für händische Aufarbeitung	.....
..... fm	Kiefernabschnitte, 4,10m oder 5,10m lang ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
..... fm	Kiefernabschnitte, 3,70m ab 13 cm Zopf bis 45 cm Stock	.....
..... fm	Verpackungsholz, 3,70m Fichte oder Kiefer ab 15 cm Zopf, besonders für schlechte Holzqualitäten	.....
..... fm	Buchenbrennholz 2m (3) und 4m lang	.....
..... rm	Buchenstammholz, nach Rücksprache	.....
..... fm	Nadel-Brennholz oder Industrieholz, ab 2m-4m oder 3m ab 7 cm Zopf	.....

Die Mengen sind ca.-Angaben - Mengenänderungen und Sortimentsverschiebungen unbedingt melden!